

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit  
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der  
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...  
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Apa- bis Aufsteigung

**Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm**

**Berlin, 1777**

Illustration: Fig. 1. der Aschenstöber; Fig. 2.3. Asselporcellane; Fig. 4.5.  
Asselschnecke; Fig. 6.7. Attichwalze.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10881**

Fig. 1. Der Aschenstöber. Fig. 2. 3. Affelporcellane.  
 Fig. 4. 5. Affelschnecke. Fig. 6. 7. Attichwalze.

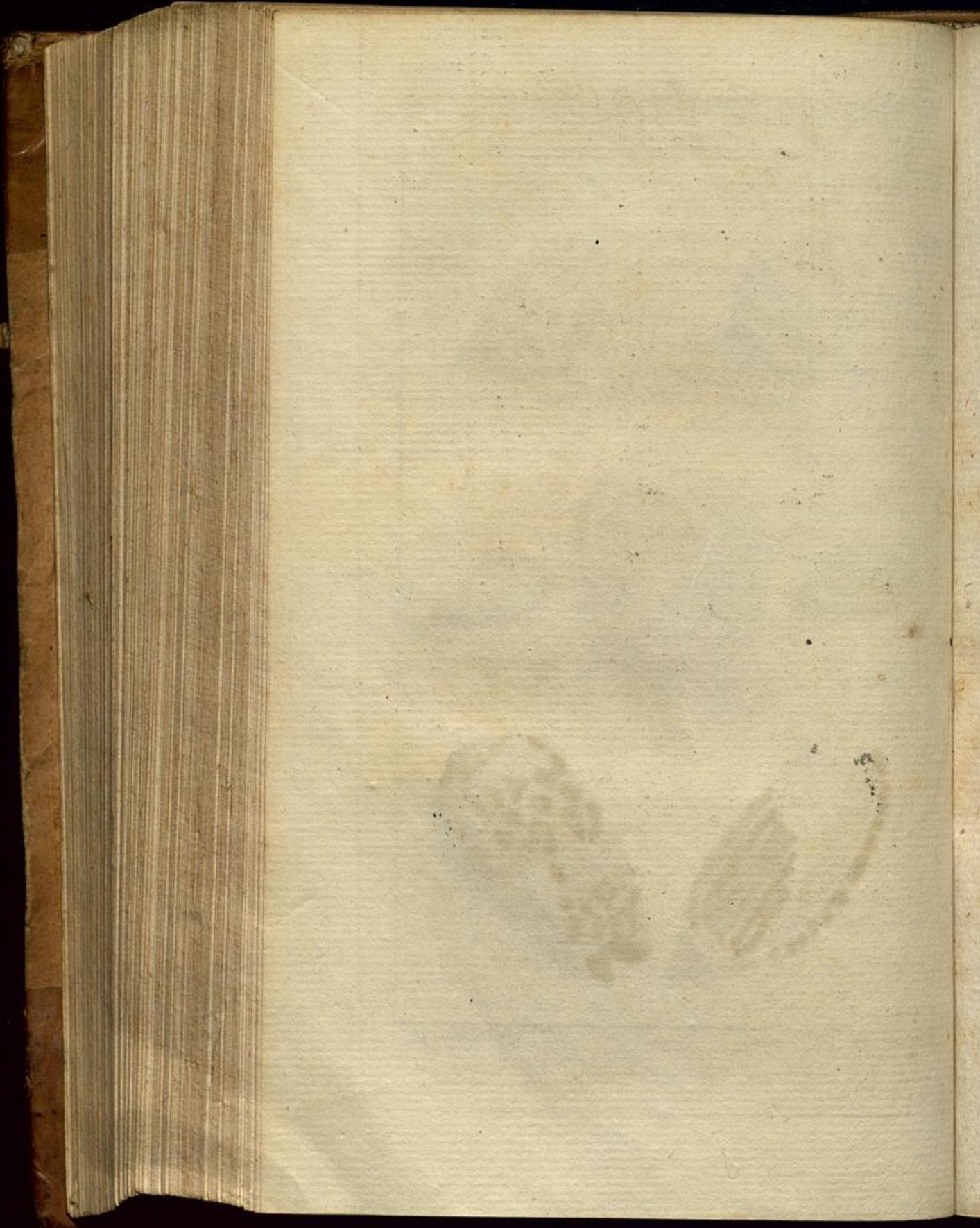


Kruger del. ad Vivum.

Schmidt sc.

topf.  
 d auf  
 liches  
 Die  
 bt ei-  
 örmig  
 örmig  
 amm  
 Die  
 ; der  
 Blät-  
 Ei  
 und  
 en in  
 uten  
 wat  
 Es  
 den-  
 gris.  
 flore  
 nini-  
 ceris  
 ranii  
 cin-  
 syl.  
 luta  
 ay-  
 igris  
 37.  
 465.





Es ist wahr, daß diese, den Böttcherbohrern sich etwas nähernde Bolute, sowohl ihrer Form, als ihrer Farbe und Zeichnung nach von unterschiedenen Schriftstellern ziemlich verschieden beschrieben wird; allein daß man sie von den eigentlichen Achattuten, Löwengriffen Medusenutten zc. nicht wesentlich in ihrer Zeichnung sollte unterscheiden können, läßt sich so leicht nicht von Kennern zugeben und ich darf sicher behaupten, daß der selbige Hr. Prof. Müller aus meinem und aus dem Knorr'schen Werk zu diesem Namen ganz unrichtige Figuren angeführt. Eigentlich haben die wahren Aschenstöber eine gestreckt Kegelförmige, nicht so sehr gewölbte Figur, als die Schildkröten- und Löwengriffutten, auch einen höher gewundnen Wirbel. Zu ihrer Benennung mögen theils ein dünnes, graues Oberhäutchen, theils die dunkle Flecken und Punkte, die bisweilen aufgestreuter Asche gleichen, die erste Gelegenheit gegeben haben. Unter diesem Oberhäutchen aber sind, wie unsre Figur anzeigt, deren Original der Hr. D. Feldmann aus Holland für 5 Gulden erhalten, allerdings noch beträchtliche Schönheiten verborgen, die sich nach hinlänglicher Politur erst in ihrem ganzen Lichte zeigen. — Nach Rumph's Beschreibung haben diese Schalen eine dunkel Aschgraue Farbe, sonst aber, bey allem Glanze, keine weitere Zeichnung, als hin und wieder einige schwarze Flecken. An der Feldmann'schen, gereinigten Lute  
siehe

- n. 467. *Corné des Indes peu commun &c. Mus. Chais. p. 36.*  
 n. 439. *Aschgrauwe Achgat- Toorje met roode stippels. Rouleaux d'agate polis et picotés de rouge sur un fond gris verdâtre. Mus. v. der Mied. p. 13. n. 281. Mus. van Dijk. p. 22. n. 515. Agathe cendrée Mus. Leers p. 71. n. 702. Mus. Koenig p. 36. n. 442. Vleeskleurige Assepoesters. Agates cendrées couleur de chair. Linn. S. Nat. XII. p. 1168. n. 306. Conus rusticus. Mus. Reg. Uhr. p. 556 n. 163. Müll. Linn. Naturf. VI. p. 374 n. 306. Aschenstöber.*

